

Eine Lesestunde

Autor(en): **Dönz, H. / Paol, S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **32 (1972-1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine Lese Stunde

von H. Dönz und S. Pool, Chur

Die Elster und der Rabe

Eine Elster flog in den Zweigen eines Baumes umher und schwatzte unaufhörlich. Ein Rabe sass nachdenklich auf einem Ast und hörte zu. Endlich fragte die Elster: «Warum bist du so nachdenklich, mein Freund, glaubst du vielleicht nicht, was ich erzähle?» «Nicht alles», erwiderte der Rabe. «Wer so viel schwatzt wie du, wird immer etwas dazulügen.»

«Am Anfang des Leseunterrichtes lernt der Schüler grafische Symbole für Gesprochenes kennen; im weiterführenden Leseunterricht geht es vor allem darum, den Sinn aus den Zeichen herauszuholen, den Inhalt zu verstehen, zu deuten und zu werten; wer beim Lesen versteht, liest auch so vor, dass ein Zuhörer den Sinn aufnimmt.»

Paul Scholl: In Sprachschulung, Sprachbetrachtung. Herausgegeben von der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz 1970.

Um diesen Zweck zu erreichen, werden in den neuen Sprachbewegungen Leseabschnitte nach dem Inhalt gebildet, die Klanggestalt des Satzes erprobt und die Ersatzprobe angewendet.

«**Bilden von Leseabschnitten:** Man versucht schon beim ersten hörbaren Lesen, Zusammenhänge in Abschnitte zusammenzufassen, die durch längere oder kürzere Zäsuren getrennt werden. Es ergibt sich, dass nicht alle Punkte gleich stark unterteilen. Diese ‚Leseabschnitte‘ entsprechen nicht immer den Druckabschnitten, meist werden diese weiter unterteilt.

Die ‚Klanggestalt‘ hilft den Sinn des Satzes bestimmen, immer in einem bestimmten Zusammenhang.

Die Ersatzprobe erhellt den Wortinhalt. Es wird versucht, mit andern Worten (eigenen Worten, gelegentlich auch in der Mundart) zu sagen, was gemeint ist.»

Wie diese Hilfen an einem Lesetext eingesetzt werden, möchte folgende Lektionsskizze zeigen.

Die Elster und der Rabe

Material:

Lesebuch C5, Lesen, Darstellen, Begreifen (Hirschgrabenverlag, Frankfurt), Seite 216
eventuell vervielfältigter Text
Tierpräparate
Platte mit Vogelstimmen

Lektionsziele:

- Leseabschnitte suchen,
- Ersatzprobe und Klangprobe gebrauchen
- Hinführung zu überlegtem Reden

Einleitung

Lektionsaufbau

Sch: Der eine dieser Vögel ist ein Rabe.

L: Beschreibt ihn!

Sch: Er ist schwarz, hat starken Schnabel, ist kräftig gebaut, scharfe Krallen, lässt sich zähmen...

L: Nennt den Namen des andern Vogels!

Sch: ?

L: Es ist eine Elster. Beschreibt auch diese!

Sch: Die Elster ist blauschwarz, hat weisse Bauchfedern, scheckig gemustert.

Methodische Hinweise

Auf dem Tisch stehen die Präparate Rabe und Elster

Wandtafel

Durchführung

L: Hören wir einem Gespräch dieser Vögel zu! — Marco, lies den ersten Schritt!

Sch: Eine Elster flog in den Zweigen eines Baumes umher und schwatzte unaufhörlich.

L: Begründe, weshalb du hier anhältst!

Sch: Nachher ist vom Raben die Rede.

L: Lesen wir die Fabel in Sinnschritten zu Ende! Zählt die Abschnitte, in die sich die Handlung der Fabel zerlegen lässt!

Sch: Es sind vier Abschnitte! (evtl. Überschriften)

L: Ersetzt unaufhörlich, nachdenklich, endlich durch andere Wörter!

Text austeilen!
Der Schüler liest so weit, bis inhaltlich ein neuer Abschnitt beginnt

Begründung der Schritte

Ersatzprobe

3. Wer so viel **schwätzt** (wie du), wird immer etwas **dazulügen!**

Sch: **schwätzt und dazulügen** = müsste man nur dann betonen, wenn der Satz alleine dastünde und zum Beispiel als Sprichwort gemeint wäre.

Weil man bereits weiss, dass die Elster schwatzhaft ist, erübrigt sich eine Betonung.

Ausklang

L: Jetzt könnt ihr euch für die richtige Betonung entscheiden!

Sch: Wer **so** viel schwätzt wie **du**, wird immer etwas dazulügen.

L: Verkürzt den Satz zu einem Sprichwort!

Sch: Wer **so** viel schwätzt, wird immer etwas dazulügen.

L: Das **so** verbindet immer noch mit der Elster. Verallgemeinert noch mehr!

Sch: Wer viel schwätzt, wird immer lügen.
Wer schwätzt, wird lügen.

Wer schwätzt, lügt.

L: Kennt ihr Sprichworte, welche diesem Sinn entsprechen?

Sch: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.